

The best mishab that could happen to me

Das Leben des Hatake Ryo

Von pugachan

Prolog: Wie du zu mir kamst

Kakashi Hatake trug zwei Gesichter. Den höflichen, beim weiblichen Geschlecht beliebten Shinobi und den, durch die Kriege die er mitgemacht hat den gebrochenen Mann, dessen Leben er nur seinem Dorf widmete.

An einem normalen Mittag kam der Mann mit den silbernen Haaren zuhause an. Das erste was Kakashi tat, nach Hause zu laufen und sich in sein großes Bett zu legen. Die einwöchige Mission auskurieren. Es würde nicht lange dauern bis ein Medic-Nin aus seinem Team vor seiner Tür stehen würde und den Jo-Nin in das Krankenhaus zwingen würde. Ein seufzen verließ die raue Kehle des jungen Mannes. Womöglich hatte er sich das Schienbein gebrochen, als er den brennenden Balken darauf bekam. Seine Kleidung war versenkt und verdreckte die blütenweiße Bettwäsche des breiten Bettes auf dem er lag. Doch der Medic-Nin blieb aus. Niemand kam und Kakashi war dankbar dafür. Dankbar das man ihn in Ruhe ließ und als der Abend kam und das Dorf langsam in seiner Umgebung still wurde, wusste Kakashi das er heute Nacht nicht schlafen könne. Er stand auf, streifte sich seine halb verbrannte Weste von den breiten Schultern und lief aus seinem Fenster durch die dunklen Straßen von Konoha. Sein Ziel; der Gedenkstein der IKA Helden von Konoha. Seine Gedanken waren leer. Das waren sie immer, wenn er von solch einer Mission kam. Seine Mission war mit einer ANBU Einheit in einer Art von kleineren Stadt, einem Söldner Clan gleichkommend, die komplette Bevölkerung dieser Stadt auszurotten. Diese Stadt oder besser gesagt die Söldner die diese Stadt beherrschten hatten schwere Verbrechen in den verbündeten versteckten Dörfern Konoha und Suna-Gakure begangen und sollten von einem Team aus den besten Ninja der beiden Dörfer ausgeschaltet werden. Frauen, Kinder, Zivilisten.

Nicht das Kakashi das zum ersten Mal tat. Er hatte schon unzählige Male Zivilisten getötet. Es gehörte zu dieser Berufung dazu.. und man musste damit fertig werden, sonst war diese Berufung das Falsche für das jeweilige Individuum.

Kakashi hatte seine eigene Methode um das zu verarbeiten was er gesehen, was er getan hatte. Er lief zu diesem Stein. Vorzugsweise in der Nacht und gedenkte seinem besten Freund Obito Uchiha. Dachte wieder einige Male über dessen Tod nach und leerte seine Seele. Versuchte seine Gedanken zu bereinigen und zu besinnen. Um kurz nach Mitternacht verließ er den dunkelblauen Stein mit den eingeritzten Namen wieder und lief nach Hause.

Ein fremdes, kleines Chakra ließ Kakashi, der noch immer wach in seinem Bett lag, aufhorchen. Es war so schwach und klein, das er aufstand und hinunter zur Tür ging. Als er die Tür öffnete und das Licht anging, sah er nichts. Doch als er das kleine Schluchzen bemerkte, senkte sich sein Blick und fiel auf einen kleinen Jungen, der mit großen, Tränen gefüllten Augen zu ihm hinauf sah. Diese schwarzen Augen waren Kakashi nicht unbekannt. Geschweige denn die silbernen abstehenden Haare die den kleinen Kopf des maximal vier Jahre alten Jungen zierten. Der kleine zitterte und seine kleinen schmalen Hände waren abgemagert. Im allgemeinen war der kleine Junge untergewichtig und er fror sichtlich. Es war anfang Herbst und die Nächte waren recht Frisch, erst recht wenn man nur, man kann fast Lumpen sagen, anhatte. Das blasse Gesicht war von der Röte der Kälte erfasst und vom Dreck der Straße leicht schwarz angehaucht. Kakashi beugte sich sofort zu dem kleineren Jungen hinunter, der ihn noch immer mit Tränen nassen Augen ansah. Einen kleinen Beutel neben ihm und eine, viel zu große, Kette um den Hals. Ein Kornhalm aus silber hing an ihr. In der klammen Hand hielt er einen Brief, der bereits geknickt war und den er fest in der Hand hielt. „Komm erstmal herein, ja?“ Er wank den kleinen hinein und der Junge bewegte die klammen Beine unsicher in Richtung des Treppenhauses. Sein Gang war unsicher, so als könne er gar nicht so lange laufen. Wie alt er wohl war? Kakashi schätzte ihn auf ungefähr drei Jahre. Doch als er diesen unsicheren Gang sah, schwankte seine Schätzung. Es könnte natürlich auch wegen der Kälte sein. Als der Kleine an die Treppen kam, wusste Kakashi das der Junge nicht älter als zwei Jahre sein könne. Schwankend stieg der silberhaarige kleine Junge drei der Treppenstufen hinauf. Kakashi stellte sich vor den Jungen und sah ihn an. „Darf ich dich hochnehmen?“ Keine Antwort. Die nassen schwarzen Augen sahen weiterhin zu dem größeren hinauf. Er nahm ihn auf seine Arme und der kleinere sagte oder regte sich nicht. Still trug er den kleinen zitternden Jungen in seine Wohnung und setzte ihn in sein Wohnzimmer auf das graue Sofa. „Also..“ Kakashi wusste nicht was er sagen oder tun sollte. Da stand auf einmal ein kleiner Junge, dessen Gesichtszüge mit seinen fast identisch waren. Dessen Augen die selben wie die seinen waren. Die selbe abnormale Haarfarbe des symbol seines Clan. Wie sollte er mit ihm umgehen? Anscheinend verstand der kleine ihn nicht. In seinen Gedanken bemerkte Kakashi nicht das leichte ziehen an seinem Hosenbein. Als er seinen Blick nach unten richtete sah er den Jungen, wie er den Arm austreckte und ihm den Brief hinhielt. Kein Wort begleitete diese Aktion. Kakashi nickte und nahm ihm den Brief ab. Der Junge blieb nah an seinem Bein stehen und sagte nichts. Die großen Augen fielen ihm immer wieder zu, doch er versuchte sie krampfhaft offen zu halten. Kakashi nahm ihn auf die Arme um setzte ihn wieder auf das Sofa. Er selbst setzte sich an das Ende seines Sofas. Den geknickten Brief faltete er auseinander und öffnete ihn. Nahm das dünne Papier hinaus und fing an zu lesen...

Kakashi Hatake...

Was soll ich groß sagen? Ich hätte niemals gedacht das ich dich nach unserer gemeinsamen Nacht jemals wieder kontaktieren würde. Immerhin war es für uns nur eine Nacht.. ich liebe dich nicht und du liebst mich nicht... doch Ryo verbindet uns. Und ich liebe meinen Sohn mehr als alles andere auf dieser Welt. Wie du vielleicht bemerkst hat Ryo alles von dir. Rein äußerlich erkennt man sofort das es dein Sohn ist. Ich würde dir nicht schreiben, wenn ich es nicht müsste. Ich habe Leukämie. Ich

verliere leider diesen Kampf gegen die Krankheit. Und ich bitte dich inständig meinen letzten Wunsch zu erfüllen.. Kümmere dich bitte um meinen geliebten Sohn. Ich kann es nicht kontrollieren, kann dich nicht zwingen dich um ihn zu kümmern. Ich kann dich nur inständig bitten. Wenn du dies liest bin ich wahrscheinlich bereits verstorben. Und wenn du dies liest hoffe ich das ich es geschafft habe Ryo zu dir zu bringen. Bitte. Lasse ihn bei dir..

Ich weiß wie schwer es ist.. schließlich ist Ryo erst anderthalb Jahre alt. Er wird jedoch alles verstehen was du ihm sagen wirst.. Und ich weiß wie viel ich von dir verlange.. schließlich kann Ryo nichts alleine, aber ich flehe dich an. Bitte akzeptiere ihn als deinen Sohn... Ich flehe dich an, Kakashi. Er hat am 12. Mai Geburtstag. Die Kette die Ryo um den Hals trägt hattest du bei mir vergessen.. es ist eigentlich deine, doch Ryo wird sie dir nicht mehr geben. Es ist sein persönlich wichtigster Besitz. Bitte.. Bitte Kakashi Sorge für ihn... Tue es nicht meinetwegen.. Tue es für das Leben deines Sohnes...

Danke...

Itaka Hoshi.

Als Kakashi geendet hatte war er fassungslos. Als er seinen Kopf drehte schlief der kleine Junge. Den Kopf auf die Lehne gelegt und die schwarzen Augen geschlossen. Ruhige Atmung.